Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 34

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHACH

Kieninger, Meister von Deutschland.

Die Landesmeisterschaft gewann unter 14 Konkurrenten der Kölner Meister Kieninger mit 9½ Punkten aus 13 Partien vor dem Titelverteidiger Kurt Richter mit 9 Punkten. Es folgten Rellstab 8½; Michel-Nürnberg 8; Kranki-Hamburg, Reinhardt-Hamburg und Schmitt-Breslau je 7½; Zollner-München 7; Engels-Düsseldorf und Dr. Lachmann-Stettin je 6½; Ernst-Gelsenkirchen 5½; Kohler-München 3½; Rodatz-Hamburg 2½; Heinrich-Ludwigshafen 2 Punkte.

Hier ein gutes Beispiel von sachlicher Ueberlegungskunst.

Weiß: **Kieninger.** Schwarz: **Heinrich.**

Sizilianische Verteidigung.

1.	c2—e4	c7—c5
2.	Sg1—f3	Sg8—f6
3.	Sb1—c3	d7—d5
4.	Lf1—b5+	Lc8—d7
5.	Lb5×d7+	Dd8×d7
6.	c4×d5	Sf6×d5
7.	Sc3×d5	Dd7×d5
8.	d2—d4	Sb8—c6 [1]
9.	d4×c5	Dd5×d1+ [2]
10.	Ke1×d1	Ta8—d8+
11.	Kd1—e2	e7—e6
12.	Lc1—e3	Sc6—b4
13.	Sf3—e1! [3]	e6—e5 [4]
14.	f2—f3	a7—a5
15.	a2—a3	Sb4—a6
16.	Se1—d3!	f7—f6
17.	b2—b4	Td8—c8
18.	c2—c4	Lf8—e7
19.	Th1—c1	Ke8—d7
20.	Ta1—b1	Kd7—e6
21.	b4×a5	Sa6×c5
22.	Tb1—b6+	Ke6—f5? [5]
23.	g2—g4+!	Aufgegeben

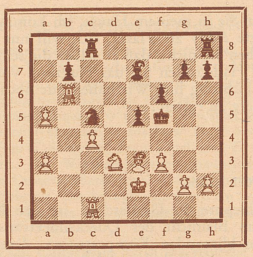
[1]) Besser war c5×d4.

[2]) Der Damentausch nebst Verhinderung der weißen Rochade wiegt das Bauernopfer nicht auf. Richtig war Dd5×c5.

[3]) Durch diesen Zug wird der Rückgewinn von c5 endgültig verhindert.

[4]) Ein letzter Versuch, um Se1—d3 zu verunmöglichen. Weiß pariert aber auch diese Drohung und bleibt im Vorteil.

[5]) Von den schlechten Zügen, die dem schwarzen König zur Verfügung standen, war der Textzug der schlechteste! Siehe Diagramm:



Nach 22. . ., Ke6—f5 konnte Weiß einen schönen Mattschluß herbeiführen: 23. g2—g4+. Schwarz ergab sich, denn nach Kf5—g6 würde Sd3×e5‡ folgen.

Internationales Schachturnier in Pärnu (Estland).

	1	2	3	4	5	6	7	8	Total
1. Schmidt-Estland	—	0	1	1	½	1	1	1	5½
2. Stahlberg-Schweden	1	—	½	½	1	0	½	1	4½
3. Flohr-Tschechoslowakei	0	½	—	½	½	1	1	1	4½
4. Keres-Estland	0	½	½	—	½	1	1	1	4½
5. Dr. Tartakower-Polen	½	0	½	½	—	½	1	1	4
6. Opocensky-Tschechoslowakei	0	1	0	0	½	—	1	1	3½
7. Raud-Estland	0	½	0	0	0	0	—	1	1½
8. Willard-Estland	0	0	0	0	0	0	0	—	0

Paul Schmidt ist ein in West- und Mitteleuropa wenig bekannter Spieler, obwohl er neben Keres der erfolgreichste Meister Estlands ist. Ein Match um die Vorkämpferschaft des Landes im Mai 1936 zwischen diesen beiden jungen Talenten ging mit 3½:3½ unentschieden aus, wobei Keres Titelinhaber blieb. Dieses Turnier in Pärnu, an welchem einige der bedeutendsten Meister teilnahmen, gibt aber ein klares Bild über die Stärke des Siegers, dem es gelang, Keres sowohl als Flohr Niederlagen beizubringen.

Nachstehend zwei Partien vom Turnier in Estland.

Stahlberg verfolgt bessere Endspiel-Taktik.

Slavische Verteidigung.

Weiß: **Schmidt.** Schwarz: **Stahlberg.**

1.	d2—d4	d7—d5
2.	c2—c4	c7—c6
3.	Sg1—f3	Sg8—f6
4.	Sb1—c3	d5×e4
5.	a2—a4	Lc8—f5
6.	Sf3—e5	Sb8—d7
7.	Se5×c4	Dd8—c7
8.	Dd1—d2	e7—e6
9.	Dd2—f4	Dc7×f4
10.	Lc1×f4	Sd7—b6
11.	Sc4—d6+	Lf8×d6
12.	Lf4×d6	Sb6—c4
13.	Ld6—a3	Sc4×a3
14.	Ta1×a3	0—0—0
15.	e2—e3	Th8—e8
16.	Lf1—c4	Sf6—e4
17.	Sc3×e4	Lf5×c4
18.	0—0	Le4—d5
19.	Lc4—d3 [1])	e6—c5
20.	e3—e4 [2])	Ld5—e6
21.	d4×e5	g7—g5 [3])
22.	f2—f3	Td8—d4
23.	Tf1—c1	Te8—d8
24.	Ld3—f1	Td4—b4
25.	Tc1—c2	Td8—d1
26.	Kg1—f2	Td1—b1
27.	Lf1—e2	Tb1×b2
28.	Tc2×b2	Tb4×b2
29.	Kf2—e3	a7—a5
30.	g2—g3	Tb2—b3+
31.	Ta3×b3	Le6×b3
32.	f3—f4	g5×f4+
33.	g3×f4	Kc8—d8
34.	f4—f5	Kd8—e8
35.	Ke3—d4	Lb3×a4
36.	Le2—h5	Ke8—e7
37.	Kd4—c5	La4—c2
38.	f5—f6+	Ke7—f8 [4])
39.	Kc5—d6	Lc2×e4
40.	Kd6—d7?	Le4—f5+ [5])

Weiß gab auf.

[1]) Der Verlauf des Spiels, welches bis jetzt nach leichtem Positionsgeplänkel zu gleichwertigen Stellungen führte, hätte nach dem Läufertausch zum einfachen Remis ausgereicht. Schmidt gab sich aber damit nicht zufrieden; er suchte die etwas exponierte gegnerische Läuferstellung auszunützen.

[2]) Erzwungen. Falls f7—f5, so f2—f3 mit gleicher Drohung.

[3]) Um f2—f4 zu verhindern. Hier kam Td8×d3, Ta3×d3, Le6—c4, Td3—g3, Lc4×f1, Kg1×f1, Te8×e5 und gegenseitigem Generalabtausch in Frage.

[4]) Natürlich konnte auch Ke7—e6 geschehen und falls dann Kc5—d4, c6—c5+! mit Remisausgang. Schwarz lockt aber mit Kf8 den gegnerischen König in seine Nähe, wo er nur scheinbar gut steht.

[5]) Der weiße König mußte nach c5 zurück, obwohl er den Verlust dadurch nur verzögern kann. Schwarz brauchte nicht einmal den Textzug ausführen, sondern konnte sofort a5—a4 ziehen. Falls dann Lh5×f7, Kf8×f7, e5—e6+, Kf7×f6, e6—e7, Le4—g6! und Schwarz gewinnt.

Keres siegt mit scharfer Attacke!

Spanische Partie.

Weiß: **Keres.** Schwarz: **Raud.**

1. e4, e5, 2. Sf3, Sc6, 3. Lb5, a6, 4. La4, Sf6, 5. 0—0, Le7, 6. Te1, d6, 7. c3, 0—0, 8. d4, Ld7, 9. d5, Sb8, 10. Lc2, c6, 11. c4, Dc7, 12. Sc3, c×d5, 13. c×d5, Tc8, 14. Le3, Sg4, 15. Ld2, Db6, 16. Te2, D×b2, 17. Tb1, Da3, 18. T×b7, T×c3, 19. L×c3, D×c3, 20. Db1! Lb5, 21. T×e7, Kf8, 22. Tb7, L×e2, 23. Db6, Sc6, 24. Dc7, Sh6, 25. D×d6+, Kg8, 26. d×c6, Kh8, 27. Tb8+, T×T, 28. D×T+, Sg8, 29. c7, Lb5, 30. Dd8, D×c2, 31. Kh1, f6, 32. c8=D, Db1+, 33. Sg1, D×a2, 34. Df8! Schwarz gab auf. Gegen Dc7 nebst D×g7‡ gibt es keine Abwehr, da die schwarze Dame g8 nicht außer acht lassen kann.

SCHACHNACHRICHTEN

Kurz vor dem Stockholmer Turnier gewann der Amerikaner Reshevsky einen Wettkampf in Schweden, an welchem noch 3 Inländer teilnahmen. Endstand: Reshevsky 3 Punkte aus 3 Partien! Lundin 2; Danielsson 1; Stolz 0 Punkte.

lasst sie ruhig schlafen!

Ihre Haut ist nicht gefährdet, dank der kräftigenden Wirkung von Nivea. Nur Nivea enthält Eucerit, das Kräftigungsmittel für die Haut. Hierin liegt das Geheimnis eines schönen, sportlich-braunen Teints, bei Sonne und bei bedecktem Himmel. Bei Regen und Wind sind Sie widerstandsfähig gegen Erkältungen.

NIVEA-CREME Fr. 0.50–2.40. NIVEA-ÖL Fr. 1.75–2.75.
NIVEA-NUSSÖL (braun) Fr. 1.50 und Fr. 2.25.

SCHWEIZER FABRIKAT Pilot A.G., Basel